

Call for papers

Deutsch-polnisch-russisches Doktorandentreffen zu Leben, Werk und Erbe von Lew Kopelew in Toruń (Polen) vom 13.-15. 11. 2013

Als großer Europäer ist Lew Kopelew vielen Menschen in Deutschland, Russlands und Polen ein Begriff. Der Dissident aus der Sowjetunion war Identifikationsfigur und somit eine wichtige Persönlichkeit für die schließlich einsetzende politische Wende in Osteuropa. Von ihm hat aber auch der Versöhnungs- und Verständigungsprozess zwischen der Sowjetunion / Russland und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg entscheidende Impulse erhalten. Weiten Kreisen in Europa bekannt geworden ist sein autobiographisches Werk, das sich u.a. mit dem Einmarsch der Roten Armee in Ost- und Westpreußen – Gebieten, die einstmals zu Deutschland, heute zu Polen und Russland gehören – aus seinem persönlichen Erleben auseinandersetzt sowie mit dessen jahrelanger Gulaghafte infolge seines mutigen Eintretens für die deutsche Zivilbevölkerung. Bereits in seiner Jugendzeit lernte Kopelew Polnisch, so werden auch dessen Kontakte zu Polen in seinen Schriften immer wieder angesprochen. Darüber hinaus ist Kopelew als Herausgeber des großen Projekts der Wuppertaler „West-östlichen Spiegelungen“ von Bedeutung, in denen Aufsätze zur gegenseitigen Wahrnehmung von Deutschen und Russen im Verlauf der letzten Jahrhunderte versammelt werden.

Das Trialog-Doktorandentreffen 2013 will nun der Bedeutung Kopelews in Deutschland, Polen und Russland nachgehen. Welche Spuren haben Leben, Werk und Erbe des 1997 verstorbenen großen Humanisten heute in Deutschland, Polen und Russland hinterlassen? Wie attraktiv sind Kopelews Ideen für eine Nationen übergreifende Völkerverständigung in diesen Ländern und für ein sich vereinigendes Europa? Welche neuen Forschungen zu Kopelew gibt es, und wie wird dessen Projekt der „west-östlichen Spiegelungen“ heute fortgesetzt? Welche Chancen bietet es für einen deutsch-polnisch-russischen Trialog?

Diese Fragen interdisziplinär zu diskutieren laden wir Doktoranden und Nachwuchsforscher aus Deutschland, Russland und Polen ein. Zwei große Themenbereiche stehen dabei im Vordergrund des Interesses:

1. Leben, Werk und Bedeutung von Lew Kopelew in Deutschland, Polen und Russland
2. Kopelews Erbe im heutigen wissenschaftlichen und politischen Diskurs in Europa

Kurze Impulsreferate der Referenten sollen dabei ein Gespräch im Trialog initiieren und einen wissenschaftlichen Austausch zu Kopelews Erbe im heutigen Europa anstoßen.

Auf Ihre Referats- und Themenvorschläge freut sich Ihr Trialog-Team.

Teilnehmer sollten mindestens zwei der drei Trialog-Sprachen Deutsch, Polnisch und Russisch beherrschen.

Eine kurze Vorstellung der Referats- bzw. Themenvorschläge von maximal einer Seite, bitte mit Angabe zu vorhandenen Sprachkenntnissen, sind – wie auch allgemeine Fragen zum Projekt – bitte in elektronischer Form zu richten an: trialog@europa-uni.de

Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2013